

Fraktion PRO HEMSBACH

Fraktionssprecherin: Marlies Drissler, Kiefernweg 19, 69502 Hemsbach

Telefon: 06201-492089, Fax: 06201-492099,

E-Mail: mail@marlies-drissler.de



Herrn Bürgermeister Jürgen Kirchner

Stadt Hemsbach

Schloßgasse 41

69502 Hemsbach

Inhalt/Thema des Antrages: Die Fraktion PRO Hemsbach beantragt, die unten genannten Faktoren zum festen Bestandteil der städtischen PV-Strategie zu machen und diese Strategie dann dem Gemeinderat zur Beratung vorzulegen.		Datum: 18.03.2024
Antragsnummer: GR-204-2024-11-07	Antrag zur Gemeinderatsitzung am: 18.März 2023	

Eine Strategie hilft informierte Entscheidungen zu treffen und muss deshalb wesentliche Faktoren berücksichtigen, die auch eine Vergleichbarkeit bei mehreren Möglichkeiten gewährleisten. Nachfolgend werden Faktoren, die wir für städtische Nutzung von PV als wesentlich erachten, genannt.

Dabei werden sie hier jeweils in einer ergänzenden Erläuterung auf die Entscheidung für eine PV-Anlage über dem Wiesensee-Parkplatz bezogen.

Faktor 1: Prüfung von Dachflächen

Wir begrüßen die Ausarbeitung des Themenkomplexes „Kommunale Dächer“ als Bestandteil der Solarstrategie. Wir kritisieren jedoch, dass ein solches Prüfungsergebnis dem GR bei Beschlussfassung über den Parkplatz Wiesensee nicht vorlag!

Aktuelles Beispiel für eine mögliche Prüfung, eine sogenannte Potentialanalyse: E-Ladestationen an der Hüttenfelder Straße

Es wurde ein Pachtvertrag mit einem Investor geschlossen, welcher entlang der Hüttenfelder Straße, E-Ladestationen und ein Trafostation aufbauen wollte. Bekanntlich hat dieser Insolvenz angemeldet. Diese Fläche sollte ebenfalls in die Potenzialanalyse PV + E-Ladestationen mit aufgenommen werden, da in unmittelbarer Nähe das Flachdach des Sportcenter für PV genutzt werden könnte.

Darüber hinaus regen wir an, die Dachfläche des neu geplanten städtischen Bauhofs als weitere Solar-dachpotenzialfläche in die Liste aufzunehmen.

Faktor 2: Prüfung von Freiflächen im Außenbereich

In der Beschlussvorlage SD-Nr. 2024015 steht, die Verwaltung habe nur im Innenbereich eine alternative Standortprüfung vorgenommen. Hier stellt sich die Frage, warum nicht auch Freiflächen im Außenbereich geprüft wurden? Zumal im Klimaschutzkonzept explizit der Außenbereich u. a. entlang der Autobahn als möglicher Standort genannt wird. Zudem haben wir am 15.11.2023 einen Antrag zur Prüfung von Agri-PV im Außenbereich eingereicht.

Gerade Freiflächen im Außenbereich eignen sich hervorragend für solare Nutzung, da hier Großanlagen errichtet werden können. Großanlagen sind in der Regel wirtschaftlicher, da diese einerseits günstigere Investitionskosten pro KWp aufweisen und andererseits höherer Erträge durch geringere Verschattung ha-

ben. Darüber hinaus hat eine solare Nutzung von Freiflächen im Außenbereich weniger Nutzungskonflikte als eine Freiflächenanlage im Innenbereich. Inzwischen ist gut belegt, dass eine Freiflächen-PV-Anlage landwirtschaftliche Nutzung auf derselben Fläche ohne Einschränkung ermöglicht. Im Innenbereich, insbesondere weil Hemsbach keine räumliche Entwicklungsmöglichkeit mehr hat, konkurrieren sehr viele Nutzungen miteinander.

Wir fordern daher, die Freiflächen im Außenbereich als Potenzialflächen für solare Nutzung zu untersuchen, insbesondere unter den Aspekten Eignung, Ertrag, Wirtschaftlichkeit, Nutzungskonflikt etc., und als alternative Standorte in die Solarstrategie aufzunehmen. Darüber hinaus fordern wir, dass ein Standortvergleich der Potenzialflächen im Außenbereich mit den Wiesenseeparkplatz gemacht wird, um herauszufinden, ob der Wiesenseeparkplatz tatsächlich der bestmögliche Standort (u.a. im Hinblick auf Eignung, Wirtschaftlichkeit, Ertrag, Nutzungskonflikte) für eine Freiflächenanlage ist. Dies ist im Vorfeld nicht erfolgt, weil der Außenbereich nicht betrachtet wurde. Unserer Auffassung nach, hätte das für ein bestmögliches Ergebnis aber erfolgen müssen. Deshalb fordern wir, dass die Standortuntersuchung nachgeholt wird, zumal im Gutachten zum Wiesenseeparkplatz eindeutig hervorgeht, dass die Anlage aufgrund der Investition in Carports nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Uns stellt sich auch die Frage, warum eine Machbarkeitsstudie zum Wiesenseestandort erstellt wurde, die das Ergebnis hat, dass eine Umsetzung aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll ist, und warum die Stadt weiterhin an einer unwirtschaftlichen Lösung festhält, statt nach Alternativen zu suchen.

Faktor 3: Potentielle Abnehmer spezifizieren

Welche Abnehmer hat die Verwaltung bei der Anlage über dem Wiesensee-Parkplatz im Blick? In der Beschlussvorlage wird ausgesagt, dass sich eine PV Anlage nur wirtschaftlich betreiben lässt, wenn diese direkte Abnehmer hat. An welche Abnehmer ist dabei gedacht? Für die bestehenden Angrenzer EDEKA und den Wohnblock am Seeweg ist es wirtschaftlicher, PV direkt auf ihre Flachdächer zu installieren als in eine teure Aufständering.

Faktor 4: Mögliche Erhöhung der Wirtschaftlichkeit von PV Anlagen untersuchen

Erhöhung der Wirtschaftlichkeit unserer PV Anlage im Schwimmbad. Die PV Anlage im Freibad Wiesensee hat nur ca. 5 Monate einen direkten Abnehmer des Stroms, nämlich die E-Verbraucher im Freibad. Wenn wir die Aussage der Verwaltung zugrunde legen, dann besteht hier der Bedarf, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. 2025 sollte die 2. Ausbaustufe auf dem Dach der Herrenumkleidekabine erfolgen. Die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit -kann durch die Installation von E-Ladestationen erfolgen, welche z.B. auf den Parkflächen vor dem Schwimmbad stehen könnten. Herr Ernst von den Stadtwerken hatte sich angeboten, über eine derartige Kooperation Stadtwerke – Kommune - PV-Anlage – E-Ladestationen - zu informieren. Doch bis heute wurde Herr Ernst oder ein anderer Kooperationspartner nicht in den GR eingeladen. Wir stellen den Antrag, eine derartige Anlagenerweiterung – PV+ E-Ladestationen - vor dem Freibad Wiesensee auszuarbeiten und dem GR vorzustellen.

Fraktion PRO HEMSBAACH	Seite 1 - 2	Unterschrift: Marlies Drissler
-------------------------------	-------------	-----------------------------------